

Der Abend
12. IV. 1919

207

Kriegsinvaliden besetzen das Schloß Wilhelminenberg.

Das Schloß Leopold Salvators eine Lungenheilstätte.

In einer gestern abgehaltenen Invalidenversammlung kam auch die Rede darauf, daß die Lungenkranken in dem Schlosse des früheren Erzherzogs Leopold Salvator am Wilhelminenberg eine ausgezeichnete Heilstätte finden könnten, die dank ihrer Höhenlage jedenfalls geeigneter wäre als der Aufenthalt im Kriegsspital Nr. 1, das bisher das alleinige Rekonvaleszentenhaus für lungenkranke Soldaten ist. Infolge dieser Anregung machte sich heute früh eine Abteilung von kriegsbeschädigten Soldaten des Kriegsspitals Nr. 1 unter der Führung des Invalidenrates Lang auf, um das Schloß zu besichtigen und die Besetzung durchzuführen.

Es waren etwa 300 Mann, die beim Schlosse eintrafen, von der dort befindlichen Volkswehr aber und der übrigen Schloßbewachung nicht eingelassen wurden. Nachdem der Invalidenrat jedoch dem diensthabenden Major erklärt hatte, daß die Soldaten keinerlei Gewalttätigkeiten bezwecken, sondern nur die Besichtigung des Schlosses planen, um es den lungenkranken Soldaten zur Verfügung stellen zu können, wurde ihnen der Einlaß gewährt. Seither ist das Schloß von den Soldaten besetzt, die dort bereits alle Anstalten treffen, um das große, auf dem Wilhelminenberg gelegene Gebäude für eine Lungenkrankenheilanstalt herzurichten, in dem die lungenkranken Wiener, besonders aber die Patienten des Kriegsspitals Nr. 1 untergebracht werden sollen.

Die invaliden Soldaten sind um 1/29 Uhr früh vom Kriegsspital aufgebrochen. Ihre Absicht konnte natürlich nicht unbemerkt bleiben und so schloß sich ihnen ein kleiner Truppe Sicherheitswache an. Die Soldaten halten im Schlosse musterhafte Ordnung und haben bereits ein Tagesprogramm festgesetzt, wonach immer ein Teil von ihnen ins Kriegsspital zum Essen geht, während der andere Teil im Schlosse bleibt.

Das Staatsamt für Heerwesen wurde von der Besetzung telephonisch verständigt und Staatssekretär Dr. Deutsch sagte zu, daß er im Laufe des Nachmittags bestimmt im Schlosse erscheinen werde, um mit dem Verwalter der erzherzoglichen Güter Besprechungen zu halten und endgültige Beschlüsse zu fassen.

Die Verwaltung des Kriegsspitals Nr. 1 ist bereit, falls das Schloß tatsächlich dem geplanten Zwecke gewidmet bleibt, auf eigene Kosten die technische Neueinrichtung der Lungenheilstätte im Schlosse zu bestreiten.